

# ALFRED EHRHARDT STIFTUNG



Joachim Richau, STEN BROTT I, 2010 © Joachim Richau

## Joachim Richau - FRAGMENT oder die Gegenwart des Zweifels

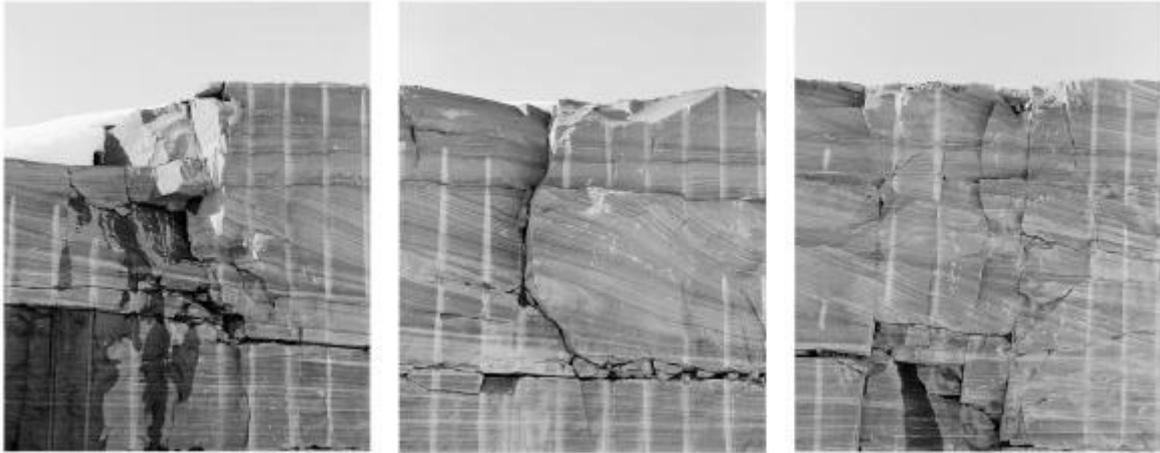
**16. September bis 23. Dezember 2017**

**Eröffnung: Freitag, 15. September 2017, 19-21 Uhr**

**Begrüßung: Dr. Christiane Stahl, Leiterin der Alfred Ehrhardt Stiftung**

Unmittelbar nach dem Fall der Mauer begann der Ostberliner Fotograf Joachim Richau (\*1952) seine regelmäßigen Arbeitsaufenthalte in Skandinavien. Seit den frühen 2000er Jahren beschäftigte er sich verstärkt mit der schwedischen Landschaft. Mehr als zehn Jahre lang hatte Richau in Dalarna ein Atelier im Waldhaus von Freunden, weit entfernt von bewohnter Gegend, wohin er sich jedes Jahr zu mehrmonatigen Aufenthalten zurückzog. Dort entstand neben unzähligen weiteren Bildfolgen und Einzelbildern auch der Zyklus FRAGMENT oder die Gegenwart des Zweifels, dem die Alfred Ehrhardt Stiftung nun eine eigene Ausstellung widmet.

Auf seinem Weg von einer noch dokumentarisch geprägten Fotografie der 1980er und 90er Jahre in Richtung eines abstrakteren, weniger narrativen Bildausdrucks wurde Joachim Richau unter anderem von Alfred Ehrhardt bestärkt: Seine Detailaufnahmen von Sandstrukturen im Watt oder isländischen Lavaformationen und vor allem sein auf wenige Bildelemente reduziertes malerisches und zeichnerisches Werk finden Eingang in Richaus Bilddenken. So erreichen seine extremen Nahaufnahmen eines schneebedeckten Steinbruchs einen Abstraktionsgrad, der seinen Bildern eine malerische Qualität verleiht. Fragmentarisch löst er mit seinem Blick die Schichten des Gesteins aus ihrem Umfeld und setzt den Fokus auf ihre Strukturen, so dass ihre grafische Prägnanz hervortritt. Seine intensive, unmittelbare und langjährige Auseinandersetzung mit der Struktur dieser Landschaft war zwingende Voraussetzung, um diese Bilder zu schaffen.



Joachim Richau, BLOCK I, © Joachim Richau

Das Leben und Arbeiten in der Abgeschiedenheit ermöglichte Richau eine Hinwendung zu sich selbst. Erst in der Kontemplation und Konzentration konnte er die Bilder zu sich finden lassen. „In Schweden war ich zu Hause in der Fremde“, beschreibt der Fotograf seine Erfahrung, „Ich war dort viel näher bei mir als je zuvor. Fern dem Vertrauten fühle ich mich wohl, bin ich ruhig. Und in der Ferne habe ich Distanz zum Gegenstand.“

Im Wort „Fragment“ klingt etwas Verletzliches, Feines, Zartes an. Eine Fragmentierung geht mit einem Bruch einher. Der Steinbruch wird somit zum Sinnbild für die Verletzlichkeit des Massiven, des scheinbar Unverrückbaren. Ebenso wie die Fragilität und Sensibilität finden auch die Brüche, derer es in seiner Biografie viele gibt, in Richaus Bildern einen Ausdruck. Für ihn ist der Bildgegenstand nicht der konkrete Steinbruch, sondern die „absolut selbstverständliche Erhabenheit und Zeitlosigkeit der Natur als Ort menschlichen Lebens“.



Joachim Richau, STEN RÖD II, 2015 © Joachim Richau

Zur Ausstellung erscheint das Buch  
*FRAGMENT oder die Gegenwart des Zweifels*  
 Mit Texten von Katrin Arrieta, Peter Kruska und Christiane Stahl  
 Kehrer Verlag, 86 Seiten, 23 x 33,5 cm, 35,- €.  
<http://bit.ly/2x6Ygdf>

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit der Stadtgalerie Kiel, dem Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst, Cottbus und dem Leonhardi-Museum, Dresden:  
*Joachim Richau – WERK WANDEL*  
 Stadtgalerie Kiel 10.06. bis 03.09.2017  
 Brandenburgisches Landesmuseum für Moderne Kunst Cottbus 03.12.2017 bis 28.01.2018

Leonhardi-Museum Dresden, Frühjahr/Sommer 2018

<http://www.joachim-richau.de/info/>

Mit freundlicher Unterstützung von **pixelgrain** **akgimages**

---

### Noch bis zum 10. September 2017:

FOTO-AUGE FRITZ BLOCK Neue Fotografie – Moderne Farbdias

---

### Demnächst:

Sonntag, 15. Oktober 2017, 14 Uhr: Führung durch die Ausstellung mit Joachim Richau im Gespräch mit Dr. Christiane Stahl

Mittwoch, 22. November 2017, 19 Uhr: In der Reihe "Literaturhaus der Fotografie": Das Wilde hat keine Worte. Ein Abend für Joachim Richau. Mit Klaus-Jürgen Liedtke

Eintritt frei | Wegen beschränktem Platzkontingent bitten wir jeweils um schriftliche Voranmeldung.

---

### Alfred Ehrhardt Stiftung

Auguststr. 75

10117 Berlin

Tel: 030 / 200953-33, Fax -34

[info@alfred-ehrhardt-stiftung.de](mailto:info@alfred-ehrhardt-stiftung.de)

[www.alfred-ehrhardt-stiftung.de](http://www.alfred-ehrhardt-stiftung.de)

Di-So 11-18 Uhr

Do 11-21 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung der



Wenn Sie unsere Einladungen zu Ausstellungseröffnungen und weitere Informationen zu Veranstaltungen nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns bitte eine Antwortmail mit der Betreffzeile "unsubscribe". Wir werden Ihre Adresse dann aus unserem Verteiler nehmen. Wenn wir nichts von Ihnen hören, werden wir dies als Ihr Interesse und informieren Sie weiterhin gern.

